Singelpreis in Deperreig: An Wochentagen 800 K An Conn- und Feiertagen 1000 K

Monatsbezugspreis: Für Wien, desterreich (Postsparkassentonto 30656) 20.000 K

Redattion, Berwaltung, Anzeigenannahme und Druderei Wien, 8. Bezirt, Strozzigasse Ar. 8.

Gernfprecher 18870, 18082,

Stadtinseratenstelle: Wien, L. Schulerstraße Nr. 11. Fernsprecher 70-5-29.



Unabhängiges Tagblatt für bas driftliche Voll

Monatsbezugspreis für

Lichecho - Siomatel (Posityarlassentante 30656) & K. 12.—) Deutichiano (Positichectronpo Winchen 33226) Wart 6000.—, Ungarn (Posityartassentonto Ing. Kr. 1000.—, Jugosiamien

(Politipartassention 20098)
Dinar 40.—, Polen (Schlessiche Stomptebant, Teschen, Both spartassentententon 180022) volusides Warf 2000.—, Italien (Politipasse Lassentonton 11/1173) Live 8—, Chweiz (Politipasse Chweiz (Politipasse Chweiz (Politipassentonton 11/1173) Live 8—, Prantreich, Franz, Prf. 2.5, Prantreich, Franz, Prf. 3.—, Polland, 4,145rt. Jolland, Suben 4.—, America 4,145rt. Dollar 2.—

Nachzahlungen bei Preiserhöhungen vorbehalten.

Mr. 124

Wien, Montag, den 7. Mai 1923

30. Jahrgang

Seite 6

Wien, Montag

Reimsbof.

7. Mai 1923

- Str. 124

Karl-Man-Jahrbuch 1923. Herausgegeben von B. Max Finte und W. E. A. Schmib. (Karl-Man-Berlag, Rabebeul bei Dresben.) Bum fechsten Mal ift nunmehr das Karl-May-Jahrbuch erschienen, das fich bie Anfgabe ftellte, über ben auf ber einen Geite ebenfo verbammten, als auf ber anberen Seite gefeierten Schriftsteller ein gerechtes Urteil zu ermöglichen. Die hochgehenden Wogen des Streites um Karl Man find längst verebbt und Man hat ihn stegreich bestanden, wie Zeugnisse aus allen Lagern be-weisen. Es sei insbesondere auf die grundsähliche Stellung-nahme Dr. Richard Kraliks in einem der letzten Jahrbücher verwiesen, der zu dem Schluß kommt, daß der Katholik Karl Mays Werke, in denen in abenteuerlichem Gewand bas alte Motip bes Rampfes zwischen Gut und Bose neuerdings dargestellt wird, bedenkenlos und vollinthaltlich bejahen kann. Man hat nie ein Dichter im Sinne eines franthaft überempfindlichen Aefthetentums, fondern ein Volksschriftsteller sein wollen. Und in diesem Rache ift er einer der erften und erfolgreichsten. Alles übrige, bas gegen ihn feinerzeit vorgebracht murbe, ift ungerecht ober strittig, jedenfalls aber unsachlich. Professor Dr. Ludwig Gurlitt kann mit Recht in seiner Borrede heute sich mehr mit der Registrierung der bedeutendsten Zustimmungen als mit den vereinzelnten Kritiken jener, die gleich dem Wiener Stadtschulrat die letzten Jahrzehnte beutschen Geisteslebens gründlich verschlasen haben befassen. Bei bergegen-wärtigen Sachlage tann bas Karl-Man-Jahrbuch barauf verzichten, Kampfschrift zu sein. Es soll vielmehr vor allen in die Werke tiefer einführen und ihr Verständnis restlos erschließen. Insbesondere Lehrern und Padagogen fann baber feine Lektüre empfohlen werben; Rarl Man fann, richtige Anleitung ber jungen Lefer vorausgesett, ein wertvoller Erziehungsbehelf sein. Darüber findet sich in dem Jahrbuch manche gute Anregung. Die älteren Freunde Karl Mays werden insbesondere die bisher unveröffentlichten Beiträge aus dem literartichen Nachlaß Karl Mans anziehen, die Studienrat Dr. Mar F in t e einleitet. Darunter findet sich eine feinstnnige Parabel "Der Zauberteppich". Das Sahrbuch ift mit einer Reihe guter photographischer Aufnahmen Rarl Bubbes aus ben nordamerifanischen Felfengebirgen geschmückt. -n. -r.